

InvestNews

Nr. 09/2017

September 2017

Die traditionell eher ruhige Sommerperiode an den Börsen wurde in diesem Jahr ziemlich schroff von einem plötzlichen Anstieg der politischen Risiken unterbrochen. Die Terrorattacken in Barcelona, sowie zunehmende Spannungen rund um nordkoreanische Raketentests sorgten für Unruhe. Nichtsdestotrotz konnten makroökonomische Daten aus Europa für positive Impulse sorgen. Marktexperten sind daher weiter vom positiven Momentum der Weltkonjunktur überzeugt. Unterstützung erhielt diese Entwicklung auch von den Schwellenländern: der MSCI Emerging Markets Index in lokaler Währung gewann über den Monat gesehen 2,1% hinzu und platzierte sich damit vor den Indizes der Industriestaaten.

In Europa hat der Aufschwung weiter an Fahrt gewonnen, in der Eurozone wurde im zweiten Quartal ein annualisiertes Wachstum des Bruttoinlandproduktes von 2,2% gemessen und damit das höchste Niveau seit 2011. Bestätigung fand diese Entwicklung in den Einkaufsmanagerindizes, ebenso wie dem Konsumentenvertrauen. Dennoch konnten die Aktienmärkte nicht generell von diesem Umfeld profitieren. Der Eurostoxx 50 verbuchte über dem Monat einen Verlust von 0,8%. Für einen Belastungsmoment sorgte hier, neben den anfangs erwähnten Faktoren, der starke Euro. Bestätigt wurde dies auch durch die Entwicklung des deutschen Leitindex Dax. Dieser beendete den August mit einem Abschlag von 0,5%. Die besonders stark auf Export getrimmte deutsche Wirtschaft könnte unter der starken Gemeinschaftswährung leiden. In Italien setzte der Markt unterdessen seinen Erholungskurs fort. Ein starker Konsumgütersektor sowie aufstrebende Versorgerwerte sorgten für einen Aufwärtsschub. Der Leitindex FTSE Mib notierte am 31. August rund 1% über dem Niveau von Ende Juli.

Die Börsen in den USA haben den August ohne eindeutige Tendenzen beendet. Der Dow Jones Industrial Average verbesserte sich um 0,3%, der marktbreitere S&P 500 konnte den Monat mit +0,1% nur knapp im Plus beenden. Dabei waren die Notierungen zu Beginn der Berichtsperiode noch auf neue Höchststände geklettert. Belastet von Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen den USA und Nordkorea gaben die Märkte die Gewinne allerdings wieder sukzessive ab.

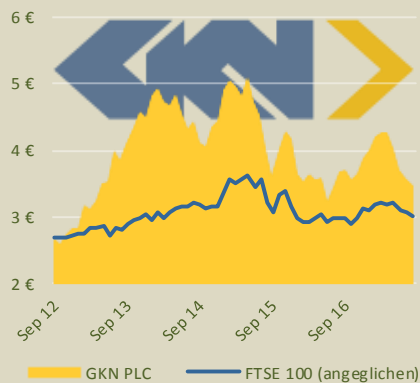
	Entwicklung zum 31.08.2017	1 Monat	1 Jahr
FTSE MIB	21.670,02 31.08.2016 16.943 52W Tief 15.922 52W Hoch 21.947 Volatilität 16,83	+0,9% ↑	+27,9% ↑
DAX	12.055,84 31.08.2016 10.593 52W Tief 10.175 52W Hoch 12.833 Volatilität 11,96	-0,5% ↓	+13,8% ↑
DOW JONES	21.948,10 31.08.2016 18.401 52W Tief 17.884 52W Hoch 22.082 Volatilität 8,07	+0,3% ↑	+19,3% ↑
EUROSTOXX 50	3.421,47 31.08.2016 3.023 52W Tief 2.923 52W Hoch 3.647 Volatilität 11,84	-0,8% ↓	+13,2% ↑
EUR/USD	1 Jahr +6,7% ↑ Volatilität 7,7	Entwicklung - Aug 2017 1,21 1,19 1,16	+0,6% ↑
EUR/GBP	1 Jahr +8,5% ↑ Volatilität 8,5	Entwicklung - Aug 2017 0,95 0,92 0,88	+2,8% ↑
SILBER	1 Jahr -5,8% ↓ Volatilität 20,1	Entwicklung - Aug 2017 in USD 17,93 16,86 15,78	+4,5% ↑
GOLD	1 Jahr +1,0% ↑ Volatilität 11,3	Entwicklung - Aug 2017 in USD 1347,86 1283,99 1220,11	+4,1% ↑

GKN Plc

Sitz	Redditch, Großbritannien
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Branche	Metallverarbeitung

Chart

GKN vs. FTSE 100



ISIN	GB0030646508
Aktienindex	FTSE 100
Streubesitz	96,4%

Unternehmensdaten und Fakten

Umsatz 2016	9,4 Mrd. GBP
Umsatzwachstum	22,1%
EBITDA-Marge	3,8%
ROE	23,0%
ROA	5,6%
Gewinn	242 Mio. GBP
Bilanzsumme	8,9 Mrd. GBP

Beschäftigte	Ca. 56.100
Marktkapitalisierung	6,3 Mrd. EUR

Kennzahlen

	2017e	2018e	2019e
KGV	9,7	9,3	-
Gewinn / Aktie	0,35	0,37	-
Dividendenrendite	3,0	3,1	-

Mehr Finanzinformationen



GKN Plc ist ein global agierendes Technologieunternehmen. Der Konzern hat seinen Hauptsitz in Redditch in der Grafschaft Worcestershire in England. Als Zulieferbetrieb ist GKN vor allem im Bereich Design und Herstellung von Komponenten aller Art für Kunden, welche diese anschließend in der Endfertigung verbauen, sowie im Bereich Dienstleistung rund um diese Produkte tätig. Vor allem als Unterlieferant für die Automobilindustrie ist GKN bekannt, daneben zählen aber ebenso Kunden aus der Raum- und Luftfahrtindustrie zu den Abnehmern. Kernprodukte sind unter anderem Antriebswellen, andere Kraftübertragungssysteme und Karosseriekomponenten für leichte und schwere Kraftfahrzeuge, Flugwerke und Triebwerkskomponenten für Flugzeuge sowie Radachsen, Räder und Anhänger- bzw. Befestigungssysteme für landwirtschaftliche Maschinen und sonstige Off-Road Fahrzeuge. Produktion und Vertrieb erfolgt weltweit in den Niederlassungen in 30 Ländern, darunter auch eine Produktionsstätte in Südtirol. Zu den Kunden zählen praktisch alle großen und renommierten Flugzeug- und Automobilhersteller.

Ursprünglich war das Unternehmen unter dem Namen Guest, Keen and Nettlefolds bekannt. Die Ursprünge des heutigen Konzerns reichen bis ins Jahr 1759 und damit zu den Anfängen der industriellen Revolution zurück. Damals eröffnete der Brite Wyndham William Lewis in Wales eine Eisenhütte. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war das Unternehmen bereits der größte Eisen- und Stahlproduzent der Welt. Innovationen, wie die Bessemerbirne, ein zur Stahlerzeugung genutztes feuerfestes Gefäß, unterstrichen die Bedeutung des Unternehmens in seiner Branche. Um die Jahrhundertwende zwischen 19. und 20. Jahrhundert formierte sich durch eine Reihe von Übernahmen und Besitzerwechsel das noch heute bestehende Unternehmen. In jener Zeit wurde auch der Firmenname Guest, Keen and Nettlefolds erstmals verwendet. Das Stahlgeschäft war auch zu jener Zeit Kerngeschäft, die Gewinnmarge stand aufgrund der internationalen Konkurrenz aber unter stetigem Druck, sodass Konsolidierungen, etwa durch Zusammenschlüsse mit Konkurrenten notwendig wurden. Außerdem wurde das Tätigkeitsgebiet auf Eisenwaren, wie Schrauben, Muttern und Bolzen ausgeweitet. Diese übertrafen in der Folge das Stahlgeschäft bald an Wichtigkeit und wurde zum neuen Kerngeschäft, wobei die gesamte Produktionslinie, vom Eisenerz bis zur Vermarktung des Endproduktes, durch die Firma erfolgte.

Ab 1966 investierte GKN zunehmend in die Produktion von Komponenten für die Automobilindustrie und stieg in einigen Bereichen im Laufe der Jahre zum Weltmarktführer auf. Aus dieser Entwicklung heraus legte die Geschäftsführung den Fokus zunehmend auf die Erforschung neuer Technologien für den Fahrzeugbau. Zählbare Erfolge konnten dabei, zumindest anfangs, keine vorgewiesen werden. Der Einstieg in das Helikoptergeschäft und die Zusammenführung dieses Geschäftes im Unternehmen Augusta Westland wurde nach nur einem Jahrzehnt, im Jahr 2004, wieder beendet und die Anteile an den italienischen Rüstungskonzern Finmeccanica verkauft. Auch Ausflüge in andere Rüstungsbereiche wurden bald wieder beendet. Die Geschäftsleitung konzentrierte sich vielmehr auf die Bereiche Luftfahrt mit dem Geschäftsbereich GKN Aerospace, Fahrzeugbau mit dem Geschäftsbereich GKN Driveline, landwirtschaftliche Geräte und Komponenten mit dem Geschäftsbereich GKN Land Systems sowie Pulvermetallurgie mit dem Geschäftsbereich GKN Powder Metallurgy, mit welchem man heute im Übrigen Weltmarktführer ist.

Mit einem Anteil von 45% bzw. 30% am Konzernumsatz sind die Unternehmenssegmente Driveline und Aerospace die bedeutendsten Geschäftsbereiche und aufgrund des Wachstums in den vergangenen Jahren einer der Schlüsseltreiber für die weitere Entwicklung des Konzerns. Obwohl das Unternehmen aus dem Rüstungsgeschäft ausgestiegen ist, wird ein Viertel des Umsatzes von GKN Aerospace aus Zuliefergeschäften an Rüstungsunternehmen erzielt. Der Bereich Metallurgie ist mit einem Anteil von 10% an den Gesamterlösen drittgrößter Unternehmensbereich.

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte GKN konzernweit einen Umsatz von 9,4 Milliarden Pfund und konnte damit gegenüber dem vorhergehenden, von Problemen auf einigen Absatzmärkten gekennzeichnetem Geschäftsjahr und einem Umsatz von 7,7 Milliarden Pfund, deutlich zulegen. Für das aktuelle Jahr erwarten Analysten des Informationsdienstleisters Bloomberg in Abhängigkeit von der weltweiten Konjunktur ein Wachstum von rund 6%.



Wirtschaft & Finanzmärkte

Was seit 2015 aus 100.000 € wurden

Aktien Welt	116.739,71
Entwicklung im Monat: ▼ -0,66% -773,20 €	
Aktien Europa	109.149,30
Entwicklung im Monat: ▼ -1,05% -1158,99 €	
Aktien USA	122.259,92
Entwicklung im Monat: ▼ -0,53% -657,43 €	
Anleihen Europa	105.125,05
Entwicklung im Monat: ▲ +0,85% +883,50 €	
Sparbuch	99.742,12
Entwicklung im Monat: ▼ -0,03% -30,87 €	
Immobilien Italien	101.217,12
Entwicklung im Monat: ▲ +0,08% +78,52 €	
Rohstoff Fond	83.424,03
Entwicklung im Monat: ▼ -0,19% -157,53 €	
USD	101.578,51
Entwicklung im Monat: ▼ -0,57% -583,29 €	

Sektorenperformance im August

	Italien	Deutschland	Europa	USA	Japan
7,62%	12,99%	3,91%	3,24%	4,09%	
Konsumgüter	Versorger	Versorger	Technologie	Energiesektor	
4,02%	2,86%	3,06%	2,68%	1,03%	
Versorger	Pharmazie- & Gesundheitssektor	Rohstoffe	Versorger	Technologie	
1,41%	1,04%	0,35%	1,64%	0,91%	
Dienstleistungen	Industriesektor	Konsumgüter	Gesundheit	Industriesektor	
-1,63%	-1,51%	-2,10%	-2,00%	-0,39%	
Öl & Gas	Konsumgüter	Finanzsektor	Nicht-Basiskonsumgüter	Gesundheit	
-6,27%	-1,57%	-3,06%	-3,08%	-1,50%	
Telekommunikation	Rohstoffe	Telekommunikation	Telekommunikation	Nicht-Basiskonsumgüter	
-15,86%	-1,96%	-3,92%	-5,71%	-4,15%	
Rohstoffe	Dienstleistungen	Dienstleistungen	Energiesektor	Finanzsektor	
> 16,00%	> 12,80%	> 9,60%	> 6,40%	> 3,20%	> 0%
< -16,00%	< -12,80%	< -9,60%	< -6,40%	< -3,20%	< 0%

Obligationen mit unterschiedlichen Risiko/Ertrags-Profilen

	Rating	Restlaufzeit	ISIN	Emittent	Fälligkeit	Kupon	Preis	Brutto-Rend.
Investment Grade	AAA	-> kurz	XS0547228188	Landw. Rentenbank	Sep. 17	1,2	100,0	-0,38%
		-----> lang	XS1368698251	BK Nederlandse G.	Feb. 23	0,25	101,6	-0,07%
	AA+	-> kurz	AT0000A08968	Austria	Mrz. 19	4,35	107,6	-0,70%
		-----> lang	XS0949964810	ÖBB Infrastr.	Jul. 23	2,25	112,6	0,05%
	AA	-> kurz	XS0456451771	Sanofi	Okt. 19	4,125	109,2	-0,28%
		-----> lang	DE000A1RE1W1	Deutsche Börse	Okt. 22	2,375	111,9	0,00%
	AA-	-> kurz	XS0453908377	General Electric Cap.	Jan. 20	5,375	113,2	-0,21%
		-----> lang	XS0813400305	Nat. Australia Bank	Aug. 22	2,75	112,6	0,14%
	A+	-> kurz	XS1396260520	BMW	Apr. 20	0,125	100,6	-0,11%
		-----> lang	XS1105276759	BMW	Sep. 22	1,25	104,9	0,23%
	A	-> kurz	XS0819738492	BNP Paribas	Aug. 19	2,5	105,3	-0,24%
		-----> lang	NL0009980945	ABN AMRO	Feb. 22	5	121,2	0,18%
	A-	-> kurz	XS0690623771	EVN AG	Apr. 22	4,25	117,5	0,42%
		-----> lang	BE6276039425	AB Inbever	Apr. 23	0,8	102,5	0,33%
	BBB+	-> kurz	DE000A1ZY971	Vonovia	Mrz. 20	0,875	102,3	-0,05%
		-----> lang	IT0005108490	Autostrade per l'Italia	Jun. 23	1,625	105,7	0,60%
BBB	-> kurz	XS0215159731	Lafarge	Mrz. 20	4,75	112,0	0,02%	
	-----> lang	AT0000A1C741	Strabag	Feb. 22	1,625	105,7	0,36%	
BBB-	-> kurz	XS1109110251	Lufthansa	Sep. 19	1,125	102,5	-0,14%	
	-----> lang	DE000A13R8M3	Metro AG	Okt. 21	1,375	103,6	0,48%	
Junk Bond	BB+	-> kurz	DE000A13R8M3	Fresenius	Apr. 19	4,25	107,0	-0,11%
		-----> lang	XS0759200321	Bulgaria	Mrz. 22	2	108,4	0,12%
	BB	-> kurz	XS1208855616	Thyssenkrupp	Aug. 18	4	103,8	0,05%
	-----> lang	DE000A1R08U3	Croatia	Mai. 22	3,875	113,2	0,98%	

Daten zum 11.09.2017 | Quelle: Bloomberg

Was im September wichtig wird

JP	14. Sep.	Industrieproduktion
GB	14. Sep.	Bank of England Sitzung
US	14. Sep.	Verbraucherpreisindex
DE	19. Sep.	ZEW Konjunkturerwartung
US	20. Sep.	Fed Sitzung
JP	21. Sep.	Bank of Japan Sitzung
DE	25. Sep.	Ifo Geschäftsklima
US	26. Sep.	Verbraucher Vertrauen
IT	27. Sep.	Geschäftsklima Industrie
US	28. Sep.	BIP USA
US	6. Okt.	Arbeitsmarktdaten
DE	9. Okt.	Industrieproduktion
FR	10. Okt.	Industrieproduktion
CN	19. Okt.	BIP Zahlen
EU	26. Okt.	EZB Sitzung
EU	31. Okt.	BIP Eurozone

Der Börsenauftrag – ein Reisebericht

Einen Auftrag zum Kauf eines Wertpapiers zu erteilen, stellt für den geübten Anleger in der Regel kein Problem dar. Nach erfolgter Auftragserteilung erhält er über kurz oder lang eine Benachrichtigung über die erfolgte oder nicht erfolgte Ausführung. Einige Tage später wird das Wertpapier bei erfolgreicher Ausführung im Depot des Anlegers hinterlegt. Was aber geschieht dazwischen drin? Wie gelangt die Order an die Börse und wie das Wertpapier in das Depot des Anlegers? Für die meisten, durchaus auch für erfahrene Investoren, ist dieser Prozess eine wahre Black Box.

In dieser Ausgabe der InvestNews wollen wir uns daher gemeinsam mit einem Börsenauftrag auf die Reise begeben und herausfinden, welche Zwischenstopps er einlegt und wie er schließlich in Form einer Ausführungsbestätigung bzw. der Hinterlegung des Wertpapiers im Depot wieder nach Hause zurückkehrt.

Um eine Order auf die Reise zu schicken, brauchen wir zunächst ein passendes Vehikel, das alle notwendigen Informationen, ähnlich einem Koffer, enthält. Hierfür verpackt die Bank, welche den Auftrag annimmt, alle notwendigen Daten in einem Paket.

Welcher Weg nun eingeschlagen wird, hängt vom gewählten Börsenplatz sowie den Orderzusätzen ab. Der Ausführungsplatz kann dabei vom Anleger selber oder aber von der Bank, basierend auf bestimmten Kriterien, beispielsweise Ausführungswahrscheinlichkeit und -geschwindigkeit oder Preis, gewählt werden. Ein Orderzusatz bezieht sich dagegen auf den Preis, den Zeitpunkt oder die Art der Ausführung und ermöglicht einen in höchstem Maße individualisierbaren Auftrag und eine Anpassung an die gewünschte Handelsstrategie des Anlegers.

Der Auftrag verlässt also das System der Bank und macht sich über den elektronischen Highway auf den Weg zur nächsten Station: dem Broker. Dieser stellt, entsprechend den Informationen im Paket die Weichen für den weiteren Reiseverlauf und sendet den Auftrag an die gewünschte Börse weiter.

Nun läuft der Auftrag in das Handelssystem des Ausführungsplatzes ein. Die gewählte Handelsphase, Auktion oder fortlaufender Handel, entscheidet nun, ob ein Auftrag, auch in Abhängigkeit anderweitiger Orderzusätze, sofort ausgeführt werden kann oder bis zum Beginn der gewünschten Handelsphase zunächst eine Rast einlegt.

Ist der Auftrag nicht durch einen Orderzusatz anderweitig beschränkt, dann wird der Auftrag ausgeführt. Wie die Ausführung selbst abläuft ist wiederum vom jeweiligen Organisationsmodell des Marktes abhängig. Man unterscheidet dabei den sogenannten Order-Driven Markt und den Quote-Driven Markt (siehe Box).

In ersterem Fall wird geprüft, ob ein passendes Gegenangebot vorhanden ist. Liegt ein solches vor, wird der Auftrag ausgeführt, liegt dagegen keines vor, kommt der Auftrag in das Orderbuch. Dort sind die noch offenen Kauf- und Verkaufsaufträge nach Preis aufgelistet und werden abhängig von allenfalls eingehenden passenden Gegengeboten ausgeführt. Wie lange – und ob überhaupt – ein Auftrag unausgeführt im Orderbuch bleiben darf, hängt wiederum von den zuvor erwähnten Orderzusätzen bzw. den Regeln des Handelsplatzes ab.

Im Falle eines Quote-Driven Marktes werden die Aufträge zu dem Preis ausgeführt, zu welchem, innerhalb der vom Makler gestellten Geld-Brief-Spanne, der größte Umsatz erzielt werden kann. Auch hier entscheidet der Orderzusatz bzw. das Börsenreglement bei nicht sofortiger Ausführung über die Gültigkeitsdauer des Auftrages.

Order-Driven: Bezeichnung für einen Markt nach dem Auktionsverfahren. Für die Preisfeststellung werden die eingehenden Aufträge herangezogen. Zumeist wird dieses Modell auf sehr liquiden Märkten (beispielsweise Blue Chips Segmente) angewendet, da die schiere Menge an Aufträgen einen Liquiditätsgengpass verhindert.

Quote-Driven: Bezeichnung für einen Markt, an dem nach dem Market Maker-Prinzip gehandelt wird. Ein Market Maker sorgt durch das Stellen von Kauf- und Verkaufspreisen jederzeit für die nötige Liquidität, indem er als Gegenpartei auftritt und aktiv am Handel teilnimmt.

Es finden auch **Mischformen** Anwendung, beispielsweise um auf Order-Driven Märkten für die notwendige Liquidität zu sorgen, sollten einmal zu wenige Handelsaufträge vorhanden sein.

In jedem Fall wird bei erfolgter, teilweise erfolgter oder eben auch nicht erfolgter Ausführung eine Mitteilung an die Bank gesendet und dem Anleger zur Kenntnis gebracht. Die Mitteilung legt dabei denselben Weg zurück, wie zuvor der Auftrag, allerdings in umgekehrter Reihenfolge. Der Auftrag hat damit ein vorläufiges Etappenziel erreicht, die Reise ist aber noch nicht zu Ende. Damit bei einer erfolgten Ausführung das Wertpapier auch im Depot des Kunden landet, sind noch weitere Stationen nötig.

Hierzu werden die Daten der erfolgten Transaktion an eine zentrale Abwicklungsstelle - das sogenannte Clearing- und Settlement-Haus - weitergeleitet. Im Zuge der „Lieferung“ wickelt diese den Transfer des Wertpapiers auf der einen Seite und den dazugehörigen Zahlungsstrom auf der anderen Seite ab. Die Wertpapiere werden von der Clearing-Stelle in das von dem Kunden gewünschte Depot gebucht. Gleichzeitig wird der Kaufpreis von einem Konto der Bank eingezogen und dem Verkäufer gutgeschrieben. Der Abschluss des Geschäfts erfolgt je nach gewähltem Markt zwei bis drei Börsentage später, durch Hinterlegung des Wertpapiers im Depot des Kunden. Die Order hat damit ihr Reiseziel endgültig erreicht.

Quelle: u.a. Deutsche Börse AG

Die Inhalte dieser Newsletter dienen der allgemeinen Information und werden regelmäßig aktualisiert und überprüft. Der Investmentclub übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Investmentclub, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Die auf diesen Seiten angegebenen Wertentwicklungen beziehen sich auf die Vergangenheit und sind keine Garantie für zukünftige Entwicklungen. Die Informationen können eine kompetente persönliche Beratung von Fachleuten NICHT ersetzen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Raiffeisen InvestmentClub www.raiffeisen.it/investmentclub
Redakteur: Martin Altstätter / Raiffeisen Landesbank Südtirol
Versand: Raiffeisenverband Südtirol Gen.

